

## KURZ UND PRÄGNANT

**„An Ihren Taten werden wir Sie messen!“**

„Ich war erstaunt zu hören, was sich Kultusminister Matschie urplötzlich in Sachen Kulturförderung vornimmt, nachdem er die letzten fünf Jahre damit verbracht hat, nur nach dem Gießkannenprinzip vorzugehen, und alle Forderungen nach einer besseren Ausgestaltung der Kulturlandschaft Thüringens abwiegelte“, so die kulturpolitische Sprecherin der Linksfraktion Dr. Birgit Klaubert mit Blick auf Äußerungen Matschies beim Sondershäuser Kulturforum, wo er einen möglichen Kulturstaaatsvertrag mit dem Bund in Betracht gezogen hatte. Damit wolle er diesen mehr in Verantwortung nehmen.

„Im Kulturkonzept der Landesregierung hat Minister Matschie noch vehement abgelehnt, Kultur als Pflichtaufgabe im Rahmen eines Kulturfördergesetzes festzuschreiben. Jetzt, kurz vor der heißen Wahlkampfphase, erklärt er uns plötzlich, dass Kultur nicht immer mit dem ‚übrig gebliebenen Geld‘ finanziert werden dürfe, da es sich um einen harten Standortfaktor handle. Dem kann ich uneingeschränkt zustimmen, aber Minister Matschie vergisst offenbar, dass er die letzten fünf Jahre die Chance gehabt hätte, die Weichen anders zu stellen“, monierte die Kulturexpertin. ■

## In Weimarer Partnerstadt Zamość

Nach Besuchen in Haifa, der israelischen Partnerstadt von Erfurt, und in Belgrad, wo er sich u.a. mit aus Deutschland zurückgekehrten Roma-Flüchtligen verständigte, war Bodo Ramelow, Fraktionsvorsitzender der LINKEN im Thüringer Landtag, am Wochenende 12./13. Juli in Zamość, Weimarer Partnerstadt in Polen und Geburtsort von Rosa Luxemburg, wo er an einer Konferenz mit dem Titel „Erinnerungspolitik. Kultur der Erinnerung“ teilnahm.

Für Bodo Ramelow war dabei von Bedeutung, zu erfahren, wie trotz einer trennenden Geschichte kulturelle Brücken entstehen und Gedenkstättenarbeit über Grenzen hinweg entwickelt und auch politisch unterstützt werden kann: „Wir begegnen traurigerweise immer weniger Holocaust-Überlebenden, die wir als Zeitzeugen befragen können. Deshalb muss eine Erinnerungskultur, die auch Widerständigkeit gegen totalitäre Systeme stärken soll, in der Gedenkstättenarbeit immer wieder neu gedacht werden. Zwischen Polen und Thüringen gibt es viele Anknüpfungspunkte für gemeinsame Projekte und Initiativen in der Gedenkstättenarbeit und diese brauchen Rückhalt in der Politik.“ ■

# Es gilt: „Thüringen gemeinsam Fairändern!“

**Große Resonanz bei Jahresempfang der Fraktion DIE LINKE im Thüringer Landtag**

Zahlreiche Gäste aus Gesellschaft und Politik konnte die Fraktion DIE LINKE am 8. Juli im Landtag in Erfurt bei ihrem Jahresempfang begrüßen. Die Veranstaltung - wenige Wochen vor dem Ende der Legislaturperiode und mit Blick auf die mit Spannung erwarteten Landtagswahlen am 14. September - war auch auf großes Medieninteresse gestoßen.

In der Begrüßung rief Bodo Ramelow, Vorsitzender der Fraktion, dazu auf, „gemeinsam in Thüringen den Fairänderungsprozess“ einzuleiten. Gleichzeitig hatte er sich gegen beginnende Ausuferungen im Wahlkampf gewandt, wo gegen die LINKE unter Überschriften, wie „Recht auf Rausch“ und „Abschaffung des Gymnasiums“, mit dem Schüren von Ängsten sowie Unterstellungen gearbeitet werde.

Als Hauptredner konnte wieder Gregor Gysi, Vorsitzender der Linksfraktion im Deutschen Bundestag, gewonnen werden. Er kritisierte die vielen Ausnahmen beim Mindestlohn und betonte, bei der neuen Mütterrente werde wieder Ostdeutschland benachteiligt. Gleichzeitig warb er für ein Verständnis von Politik als Suche nach vertretbaren Kompromissen. Was in einer Regierung unter Beteiligung der



LINKEN möglich sei, werde in Brandenburg deutlich. Gysi verwies auf den dort durchgesetzten Mindestlohn von 8,50 Euro, auf das landesweite Sozialticket, auf die zusätzlich eingestellten Lehrer und Erzieher und die ebenfalls durchgesetzte Verkleinerung des Klassen- und Gruppenschlüssels. Die Bildungsfrage als Ländersache sei „von enormer Bedeutung“, denn „die Chancengleichheit für Kinder wird über Bildung hergestellt oder gar nicht“.

Als Geschenk bekam Gregor Gysi eine Collage von Fotos vom „Rote Socken Cup 2004“ in Erfurt überreicht, einem Fußballturnier, bei dem er in einer Mannschaft mit Bodo Ramelow gespielt hatte.

**Bildergalerie des Jahresempfangs der Linksfraktion auf Flickr unter <https://www.flickr.com/photos/linksfraktion-thueringen>** ■



Über 350 Gäste drängten sich beim Jahresempfang der Linksfraktion, der wegen des schlechten Wetters zu großen Teilen in die Lobby des Plenarsaals verlegt werden musste, was allerdings der guten Stimmung keinen Abbruch tat. Gleich zur Eröffnung hatten es sich die Vertreter der Bergbrüderschaft Meuselwitz-Rositzer-Braunkohlrevier e. V. (s.Foto unten), die kurz zuvor den zweiten Kommunalen Initiativpreis des Kopofor Thüringen erhalten hatten, nicht nehmen lassen, für die Ehrung ihres Engagements zu danken und Bodo Ramelow alles Gute zu wünschen.

